

INHALT

ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 29. August 1921	7
Das Wesen des Agnostizismus. Abirrungen unter dem Einfluß des Agnostizismus im Vorstellungs-, Gefühls- und Willensleben. Agnostizismus und Kunstverderbnis	
ZWEITER VORTRAG, 30. August 1921	25
Über die Art und Weise, wie geschichtlich die Erkenntnis- wurzeln der Anthroposophie gefunden wurden. Ein Motto für diese Vorträge aus dem Jahre 1886. Die Betrachtung von Goethes Denken, für Rudolf Steiner eine der Wurzeln der Anthroposophie	
DRITTER VORTRAG, 31. August 1921	46
Über die «Philosophie der Freiheit». Das Freiheitserlebnis und die Kausalerklärung. Freiheitsuntersuchung als über- sinnliche Forschung. Friedrich Nietzsche als Kämpfer gegen das Agnostische unserer Zeit	
VIERTER VORTRAG, 1. September 1921	67
Nietzsches Seelentragik. Haeckels Monismus. Die Bedeu- tung moderner naturwissenschaftlicher Forschungsweisen für die anthroposophische Geisteswissenschaft. Die Anschauungsweise des Tierischen bei Haeckel und des Pflanzlichen bei Goethe	
FÜNFTER VORTRAG, 2. September 1921	87
Von der imaginativen Erkenntnis. Unterschied zwischen dem Verlauf des übersinnlichen und des gewöhnlichen Erkenntnistrebens. Haeckels aufgezeichnete instinktive Imaginationen. Verhältnis des Erkenntniserlebens von Goethe zu Swedenborgs krankhaftem Sehen	

SECHSTER VORTRAG, 3. September 1921	110
<p>Imaginatives Erkennen und das Leben in der Erinnerung. Die Gefahr des Joga-Atmens. Der Aufstieg vom gegenständlichen Erkennen durch Imagination und Inspiration zu der kosmischen Intuition, als Weiterführung dessen, was schon in der «Philosophie der Freiheit» angedeutet wurde</p>	
SIEBENTER VORTRAG, 5. September 1921	132
<p>Der Abgrund zwischen der kausalen Naturerklärung und der moralischen Weltordnung. Naturnotwendigkeit und Glaubensgewißheit. Der Weg zur intuitiven Erkenntnis; diese führt zum Hineinleben in die Natur des Denkens und Erkennens. Von der Dreigliederung des menschlichen Wesens. Über das Durchbrechen der Naturkausalität durch die moralische Welt. Moralische Intuitionen. Schillers Haltung zu Kants Pflichtbegriff. Die Antithese der «Philosophie der Freiheit» gegenüber der Kantischen Moralauffassung</p>	
ACHTER VORTRAG, 6. September 1921	153
<p>Kurze Charakterisierung der sozialen Frage. Der menschliche Organismus und eine geisteswissenschaftlich befruchtete Medizin. Nur imaginative Erkenntnis kann vordringen zum Erfassen menschlicher Organprozesse und der komplizierten sozialen Prozesse. Der ideenmäßige und der künstlerische Ast des lebendigen Schaffens. Anthroposophie keine neue Religionsbildung. Freies inneres Erleben muß an die Stelle des Dogmas der Erfahrung treten</p>	
Hinweise	176
Personenregister	182
Literaturhinweis	183
Rudolf Steiner – Leben und Werk	184